

Fritz Fabricius

# Menschenrechte und Europäische Politik

Der rechtspolitische Status von Arbeitnehmern  
in der Europäischen Union



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs	Verzeichnis	14
Kapitel 1		
Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Gemeinschaft (EG) und die Menschenrechte		15
I.	Das Ziel eines Binnenmarktes und die damit verbundenen sozialen Probleme	15
II.	Aufgaben und Ziele der EG und Mittel, sie zu verwirklichen	17
	1. Aufgaben und Ziele der EG	17
	2. Mittel und Wege, sie zu erreichen	18
III.	EG-Vorschriften betreffend Sozial-Standards und Sozialpolitik	18
IV.	Menschenrechte als eine mögliche rechtspolitische Grundlage	20
Kapitel 2		
Perspektiven der Arbeits-, Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik/Menschenrechte als Eckpfeiler eines ordnungspolitischen Leitbildes der Zukunft		31
A.	Menschenrechte - Ansatzpunkt für ein Weltrecht?	
I.	Weltfrieden und Menschenrechte	31
II.	Für die Arbeits-, Wirtschafts- und Sozialordnung erhebliche Menschenrechte in den Verfassungen der Bundesrepublik und der UdSSR	34
	1. Bundesrepublik	34
	2. UdSSR	35
	3. Beachtung der Interessen der Gesellschaft und des Staates dort und hier	36
III.	Einige Perspektiven der Wirtschafts- und Sozialpolitik	38
	1. »Plädoyer für eine freiheitliche Wirtschafts- und Sozialordnung«	38
	2. »Umriss einer sozial ökologischen Marktwirtschaft«	41
	3. »Die Bundesrepublik auf dem Weg in die Informationsgesellschaft«	43

B.	Zehn programmatische Grundsätze für eine freiheitlich-demokratische Arbeits-, Wirtschafts- und Sozialordnung der Zukunft	48
C.	Erläuterungen zu den »programmatischen Grundsätzen«	51
I.	Die tragenden Eckpfeiler	51
II.	Marktwirtschaft und Menschenrechte	52
III.	Kritik der Entdemokratisierung des marktwirtschaftlichen Modells	56
IV.	Wiederbelebung elementarer Menschenrechte in der Zukunft — Ausblicke auf kollektivistisch-demokratische Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsordnungen	56
D.	Ausblicke auf kollektivistisch-demokratische Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsordnung	57
 Kapitel 3		
	Die Rechtsstellung des Arbeitnehmers im Staat der Industriegesellschaft/Gedanken zum sog. Wohlfahrtsstaat	59
I.	Einleitung: »Die Wende« - »Demontage des Wohlfahrtsstaates«?	59
II.	»Wohlfahrtsstaat« - »Demokratischer und sozialer Bundesstaat« bzw. »Rechtsstaat« und die Rechtsstellung des Arbeitnehmers	61
	1. Der Begriff des Wohlfahrtsstaates	61
	2. Wohlfahrtsstaat und Rechtsstellung des Arbeitnehmers von 1800 bis 1949	63
	a) Von 1800 bis 1870	63
	b) Von 1871 bis 1918	63
	c) Von 1919 bis 1949	65
	3. Wohlfahrtsstaat/Grundgesetz und Menschenrechte/Rechtsstellung des Arbeitnehmers	66
	a) Sozialer Bundes- bzw. Rechtsstaat	66
	b) Die Soziale Marktwirtschaft von Professor Müller-Armack	69
	c) Das Modell der Marktwirtschaft von Adam Smith	70
III.	Einfluß des Industriesystems auf die Erheblichkeit der Grund- und Menschenrechte aller?	72
	1. Allgemeines	72
	2. Das Industriesystem als sekundäres System	73

3.	Ersetzung, Unterordnung oder Anpassung der geistig-ideellen (ideologischen) Zielsetzung der Gesellschaft durch/unter/an die »technische Realisation«?	74
a)	Erste Phase - Ersetzung/Unterordnung	74
b)	Zweite Phase - Anpassung	75
c)	Insbesondere die Auffassung des Staatsrechtlers Forsthoff zur Frage des Einflusses der »technischen Realisation« auf die Grund- und Menschenrechte aller	77
d)	Insbesondere die Auffassung von Schelsky zur Frage des Einflusses der »technischen Realisation« auf die Grund- und Menschenrechte aller	80
e)	Eigene Stellungnahme: Nichtbeachtung des elementaren Menschenrechts »Arbeit führt zu Eigentum des Arbeiters am Produkt seiner Arbeit« als zentrale Ursache des Problems	81
IV.	Verwirklichung des elementaren Menschenrechts »Arbeit führt zu Eigentum des Arbeiters am Produkt seiner Arbeit« durch Tarifautonomie?	83
V.	Der Kampf für und gegen unveränderliche und unveräußerliche Menschenrechte aller und Demokratie	86
1.	Zusammenfassender Rückblick: Menschenrechte aller, Demokratie, Marktwirtschaft und ihre Korruption	86
2.	Die Argumentationen gegen Menschenrechte für alle und Demokratie aus entwicklungsgeschichtlicher Sicht	88
a)	Vorbemerkung als Erinnerung an die Befürworter Kant und Fichte	88
b)	»Über den herrschenden Unfug auf teutschen Universitäten, Gymnasien und Lycäen«	88
c)	Abschaffung des Gedankens von Menschenrechten aller in der Folgezeit: Die historische Schule	91
d)	»Die Arbeit tun die anderen/Klassenkampf und Priesterherrschaft der Intellektuellen« von Helmut Schelsky, 1975	91
e)	Anderweitige gelehrte Kontra-Grundsätze	92
VI.	Gedanken zur Ausgestaltung eines freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaates	93
VII.	Utopie? - »Systemveränderer«? - Glaube/Hoffnung? - Optimismus/Pessimismus? - Ende ohne Wende? - Wissenschaftliche Erkenntnis	96
VIII.	Die Rechtswissenschaft als Wissenschaft und ihre Methoden	98

Kapitel 4	
Streik und Aussperrung im internationalen Recht/Eine kritische Betrachtung auf der Grundlage der Europäischen Sozialcharta und allgemeiner Menschenrechte	101
I. Die Europäische Sozialcharta als völkerrechtliche Grundlage - Allgemeine Menschenrechte als Grundlage der Gerechtigkeit	101
II. Die Art der rechtlichen Verbindlichkeit des Art. 6 Absatz 4 ESCh und ihre Folgen	103
1. Zwei unterschiedliche Auffassungen	103
2. Folgen aus diesen Auffassungen	104
a) Obligationen	104
b) Eine »self-executing«-Vorschrift	105
III. Die Verwirklichung des Art. 6 Absatz 4 ESCh in den Staaten der Vertragsparteien mit Ausblicken auf andere Staaten	106
1. Gesetzliche Regelungen	106
a) Regelungen in Verfassungen	107
b) Regelungen in anderen Gesetzen	107
c) Autonome Regelungen	108
2. Grundsätzliches zur Rechtslage in der Bundesrepublik	108
3. Ausblicke auf die Rechtslage in kommunistisch und sozialistisch regierten Staaten	111
4. Weiterführende Zusammenfassung	115
IV. Die Auslegung des Art. 6 Absatz 4 ESCh - grundsätzliche Streitfragen	116
V. Grundlagen zur Lösung der aufgezeigten Probleme	119
1. Methodologische Grundlagen	119
2. Ursachen und Bedingungen von kollektiven Maßnahmen, insbesondere von Streiks, in einer individualistisch-demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung	120
VI. Arbeit - Wirtschaft - Recht in einer individualistisch-demokratischen, marktwirtschaftlich ausgerichteten Gesellschaftsordnung	122
1. Das Verhältnis von Arbeit und Wirtschaft	122
2. Die geschichtliche Entwicklung individualistisch-demokratischer, marktwirtschaftlich ausgerichteter Gesellschaftsordnungen	123
a) Der an Allgemeinen Menschenrechten ausgerichtete Ansatz von Adam Smith	123
b) Die kongruente Position Immanuel Kants	124
c) Die »invisible hand« als Mutterboden für Sozialpflichten	124

d)	Entdemokratisierung des marktwirtschaftlichen Modells als Tendenz im 19. und 20. Jahrhundert	125
e)	Die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland	126
f)	Ansätze für eine Re-Demokratisierung des marktwirtschaftlichen Modells? - Die »Economic Analysis of Law«	127
g)	Die Auffassung von Rudolf Stammler zum Verhältnis von Wirtschaft und Recht	131
3.	Die eigene Lösung	134
a)	Stellungnahme zum Verhältnis von Recht und Wirtschaft	134
b)	Markt - Eigentum - Vertragsfreiheit - Verteilung/ Umverteilung	140
c)	Die sog. Soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik	142
VII.	Schlußfolgerungen für Streik und Aussperrung - Auslegung des Art. 6 Absatz 4 ESCh	143
Kapitel 5		
Auswertung und Zusammenfassung		147
I.	Soziale und wirtschaftliche, für den Arbeitnehmer wesentliche Menschenrechte	147
II.	Unterschiedliche Qualitäten der oben aufgeführten Menschenrechte	148
III.	Menschenrechte und das Gemeinwohl: Ihre Verwirklichung in den politischen Systemen unserer Zeit	151
IV.	Das elementare Recht »Arbeit führt zu Eigentum des Arbeiters am Produkt seiner Arbeit« in der Betrachtung aus der Perspektive der Philosophie von Karl Marx	155
V.	Defizite der Menschenrechte im »real-existierenden Sozialismus« und im praktizierten Privat-Kapitalismus	157
Literaturverzeichnis		163
Anhang		171